

Das hätte sich schon aus Gleichheitsgründen bei den letzten beiden Aufsätzen ebenfalls nahegelegt, zumal bei MANN, dessen Aussagen über den Buddhismus bei der bekannten Qualität des Verfassers ein wenig enttäuschen. Die unterschiedliche Proportionierung der beiden Teile machte es auch schwierig, zu einem Blick zur Gemeinschaft unter einem gleichzeitigen „Blick der Religionen aufeinander“ zu gelangen. Das Buch bietet gute Diskussionsansätze für Schule, Gemeindekatechese, Erwachsenenbildung, die durch die thesenhaften Zusammenfassungen am Ende eines jeden Beitrags sowie die abschließende Auswertung durch den Herausgeber sehr gefördert werden. Einen gewissen Mangel stellt leider auch die Behandlung der Literatur dar, die nicht so dargeboten wird, daß dem interessierten, aber nicht hinreichend vorgebildeten Leser die Möglichkeit bliebe, das Gesagte zu prüfen, besser zu verstehen oder auch zu vertiefen. Alles in allem aber ein hilfreicher Beitrag zum interreligiösen Dialog mit der heutigen Welt.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

**Waardenburg, Jacques (ed.):** *Classical Approaches to the Study of Religion. Aims, Methods and Theories of Research. Volume 1: introduction and anthology.* Mouton, The Hague/Paris (P. O. Box 482) 1973; 742 pp.

Der vorliegende Band enthält eine ausführliche Einleitung, in der die Geschichte der Religionswissenschaft in ihren Grundzügen dargelegt wird (1—82), und Texte von 41 Klassikern der Religionswissenschaft. Entsprechend den vorherrschenden Problemkreisen dieser Wissenschaftsgeschichte ist die Anthologie in fünf Teile gegliedert: Entstehen der Religionswissenschaft als einer selbständigen Disziplin, interdisziplinärer Ansatz, Religion als ein besonderer Forschungsgegenstand, jüngere Beiträge von anderen Wissenschaften und Perspektiven einer Religionsphänomenologie. (Ein zweiter Band umfaßt Bibliographien von 170 Autoren, die in der Anthologie vertreten sind bzw. in der Einführung erwähnt werden.) Jedem Text wird eine kurze Biographie und eine Beschreibung des Forschungsbereichs des Autors vorangestellt. Der Anfang der Periode, aus der diese „klassischen“ Texte ausgewählt sind, wird markiert durch die Etablierung der Religionswissenschaft als einer eigenständigen Disziplin um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Grenzmarke für das Ende dieser Periode bildet der Zweite Weltkrieg, nach welchem sich neue Ansätze und Methoden entwickelt haben. Grundsätzlich sind keine Beiträge aufgenommen von Autoren, die noch leben und selbst an der weitergehenden Diskussion beteiligt sind. Die in der Anthologie vertretenen Autoren können daher mit Recht als „Klassiker“ bezeichnet werden, insofern ihr Werk einer in gewisser Weise abgeschlossenen Periode angehört und dennoch in ihm die Grundprobleme der Religionswissenschaft in einer auch für die Gegenwart noch gültigen Weise formuliert sind. Besonderer Wert wird in dieser Sammlung darauf gelegt, den interdisziplinären Charakter der Religionswissenschaft zu verdeutlichen, die sich nicht so sehr durch einen besonderen Gegenstand und durch eine spezifische Methode von anderen Wissenschaften unterscheidet; religionswissenschaftliche Forschung wird vielmehr betrieben von Spezialisten verschiedener Disziplinen und entsprechend mit unterschiedlichen Methoden und theoretischen Voraussetzungen. Es ist ein besonderer Vorzug dieses Werkes, die Komplexität des Phänomens Religion und die Vielfalt in der religionswissenschaftlichen Forschung sichtbar zu machen. Ein Namen- und ein Sachverzeichnis sowie ein umfangreiches Verzeichnis der Fachbegriffe erleichtern den Überblick und den Vergleich der verschiedenen Ansätze.

Münster

Ludwig Rüttli